

Montag, 31. August 2020, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Wanderwege nutzen – Hunde an die Leine

In einer gemeinsamen Pressemitteilung mahnen Münsinger Verbände Umweltfrevel in den Erholungsgebieten an. „Land- und Forstwirte, Jäger und Jagdgenossen appellieren an die Erholungssuchenden, auf die Natur, die Tiere und die Belange der Land- und Forstwirte Rücksicht zu nehmen“, schreiben Hans Hofner und Josef Strobl im Namen der Jagdgenossenschaft Münsing in einem gemeinsamen Schreiben mit Markus Feigl und Ursula Scriba für die Initiativgruppe Jäger.

Jeder Bürger habe zwar das Recht, die Natur frei zu betreten, „sollte sich aber auch an bestimmte Spielregeln wie das Wegegebot halten“. Während der Vegetationszeit ist das Betretungsrecht zum Beispiel von Wiesen eingeschränkt. Verstöße könnten den Tieren schaden: „Wildarten, wie der Feldhase oder das Reh reagieren empfindlich auf Störungen. Naturfreunde, die zu jeder Tages- und Nachtzeit durch die Felder, Waldränder und Dickichte streifen und ihre Hunde frei laufen lassen, betreten ihr Refugium“, sozusagen das Wohnzimmer der Tiere, „und vertreiben sie daraus“.

Dieser Stress könne beim Feldhasen zum Tod führen, „das Rehwild zieht sich von den Waldrändern und Lichtungen in Waldanpflanzungen und Jungwälder zurück. Die Folge ist dann oft ein starker Verbiss.“ dst